

Die Alma Mater bereichern

Das Grußwort der Studierenden übermittelte Matthias Gottlieb, Vertreter der Studierenden im Senat und Hochschulrat.

»Tagtäglich arbeiten die aktiven Fachschaftler daran, die Lehre zu verbessern. Sie sitzen in Berufungs- und Studienbeitragskommissionen, in Fakultäts- und Studienfakultätsräten oder in Jour Fixes. Die Studierendenvertreter sind wahre Zeit- und Organisationsmanager, die nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen motivieren. An dieser Universität gehört es für einen angehenden Academicus dazu, seine Alma Mater zu verbessern. Uns unterstützen dabei viele weitere aktive Mitstreiterinnen und Mitstreiter – aus dem Mittelbau, aus dem Hochschulreferat für Studium und Lehre und die Studiendekane der Fakultäten. Bei all diesen möchte ich mich für ihr Engagement bedanken.

Bereits in diesem Jahr sind vom Freistaat 13 Millionen Euro im laufenden Haushalt für den Bildungsbereich gestrichen worden, obwohl versprochen worden war, diesen nicht anzutasten. Nichtsdestotrotz sind weitere Einsparungen bei der Zukunft des Landes und der dauerhaften Sicherung von Nachwuchskräften in Bayern mit dem nächsten Doppelhaushalt angedacht. Im nächsten Jahr würde dies besonders bemerkbar, dann drängt der doppelte Abiturjahrgang an die Hochschulen, zusätzlich zu den hohen Wachstumszahlen der Studierenden an der TUM. Es wird vom Minister versprochen, dass die Gelder für den doppelten Abiturjahrgang sicher sind...

Wir werden den Minister beim Wort nehmen, wenn bei dem erhöhten Andrang an die Hochschulen etwas schiefliegt. Es ist nicht nur der doppelte Abiturjahrgang, der an die Hochschulen drängt, sondern es sind auch die grundsätzlich wachsenden Studierendenzahlen. Die TUM ist in den letzten Jahren stark gewachsen, das ist eine große Herausforderung und Verantwortung gegenüber den jungen Menschen. Ziel ist es, eine bestmögliche Ausbildung zu garantieren. Um die Entwicklung der jungen Leute zu fördern, muss das Umfeld stimmen. Dieses gemeinsame Ziel verfolgen wir an der TUM...

Wir Studierende, als größte Gruppe dieser Universität, sind in besonderem Maß gefragt. Bei Berufungen sind wir aktiv dabei, wir hören uns die Professorinnen und Professoren vor Ort an und machen uns so ein genaues Bild von den Kandidatinnen und Kandidaten. Die Reisekosten der studentischen Vertreter werden übernommen, dafür gibt es dann auch eine Stellungnahme der

Extraklasse. Ein solches studentisches Gutachten bringt einen echten Mehrwert, um die besten Persönlichkeiten in der Lehre für die TUM zu finden.

Für das nächste Jahr stehen uns einige Herausforderungen bevor, die Evaluierung der Studienbeiträge, auf die die Studierenden der TUM schon gespannt warten, die Neubauten für den doppelten Abiturjahrgang, ... Zum Thema doppelter Abiturjahrgang gibt es an der TUM keine Denktabus, da wird jeder Tipp ernst genommen und geprüft. Wir können nur hoffen, dass alles rechtzeitig fertig wird. Eng wird es so oder so, aktuell ist der Samstag für Vorlesungen eingeplant. Garching platzt aus allen Nähten!

Frostig geht es auch in den Portemonnaies der Studierenden zu. Schon jetzt ist das Leben hier in München für viele kluge Köpfe zu teuer. Es werden, so rechnet das Studentenwerk vor, im Durchschnitt 924 Euro pro Monat fällig. Ungelöst bleibt bisher



Matthias Gottlieb studiert im ersten Semester M.Sc. Informatik.

das Rätsel, wie 670 Euro BAföG reichen sollen. Gerade ein Semesterticket wäre ein erster wichtiger Schritt. Ein solches Ticket gibt es jedoch nicht, im Gegenteil: die pünktliche Erhöhung der Fahrpreise wird auf den Geldbörsen der Studierenden ausgetragen. Da diskutiert der MVV mit dem Land über 400 000 Euro, aber der Gewinn als Hochschulstandort Deutschlands und die damit verbundenen Mehreinnahmen werden nicht bedacht.

Mit dem doppelten Abiturjahrgang, der Studienbeitragsevaluierung und dem Semesterticket liegen große Herausforderungen vor uns – packen wir sie an!«